Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **2 (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SprachSpiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Brachmonat 1946 2. Jahrgang Nr. 6

30. Jahrgang der „Mitteilungen"

Die Brunnenstube von St. Gallen*

Kein Fluß blaut auf und rauscht im Grunde.
Der Fremdling wähnt ein totes Tal,
bis, säßig, er mit einem Mal
den Quell entdeckt in stillster Stunde.

Wie Moses Flut aus Felsen klopfte,
war Notker unser Brunnenwart;
den Stammler nannte man ihn hart,
weil seiner Rede Fluß nur tropfte.

Indes das Dichterwort gewaltig
vom Alpstein strömt zur Wasserkant,
betaut und tränkt das deutsche Land
und spiegelt es uns wunderhaltig.

Versiegen kann nicht und verhallen
des deutschen Sanges steter Fluß,
treibt Werke, spiegelt zum Genuß,
seit seinem Ursprung in St. Gallen.

Georg Thürer

* An der Jahresversammlung vom 5. Mai 1946 in St. Gallen den Tischgenossen vorgelesen und auf einem Gedenkblatt geschenkt von Prof. Dr. Hilty, Obmann der Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen.